

Herr Bundesrat
Alain Berset
Eidgenössisches Departement des Innern (EDI)
Tarife-Grundlagen@bag.admin.ch
gever@bag.admin.ch

Bern, 13. November 2023

**Anpassung der Tarifstruktur für physiotherapeutische Leistungen
(Vernehmlassung zur Änderung der Verordnung über die Festlegung und die
Anpassung von Tarifstrukturen in der Krankenversicherung)**

Sehr geehrter Herr Bundesrat,
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Schweizerische Verband der Ernährungsberater/innen SVDE bedankt sich für die Möglichkeit, sich im Rahmen der Vernehmlassung zur Anpassung der Tarifstruktur für physiotherapeutische Leistungen zu äussern. Gerne unterbreiten wir Ihnen hiermit fristgerecht unsere Stellungnahme.

Der SVDE bedauert, dass sich die Tarifpartner nicht einigen konnten hinsichtlich einer Anpassung der Tarifstruktur in der Physiotherapie. Wir sind überzeugt, dass Anpassungen in den Tarifen und Tarifstrukturen einvernehmlich zwischen den Tarifpartnern erfolgen müssen, und dass diese sich auf die vorliegenden Daten und Fakten abstützen müssen.

Im Gegensatz zu anderen Branchen können Leistungserbringer im Gesundheitswesen ihre Preise nicht an die Teuerung anpassen. Sie müssen ihre Löhne über die geltenden Tarife finanzieren. Die Grundlagen für diese Tariffberechnungen sind teilweise stark veraltet. Eine Verbesserung der Vergütung und Aktualisierung der Tariffberechnungen ist in den betroffenen Gesundheitsberufen zwingend notwendig. Die einvernehmliche Aktualisierung der Bestimmungen trägt auch dazu bei, dass hinsichtlich der Abrechnung von Leistungen mehr Klarheit herrscht für die beteiligten Tarifpartner.

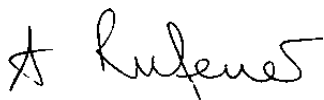
Wenn Tarife und Tarifstrukturen nicht auf die gestiegenen Kosten zur Leistungserbringung sowie auf die erhöhten gesetzlichen Anforderungen angepasst werden können, wirkt sich dies negativ auf die Attraktivität bzw. Finanzierbarkeit einer freiberuflichen Tätigkeit in gewissen Gesundheitsberufen aus. Dies gefährdet einerseits die Versorgungssicherheit, weil mangels ausreichendem Einkommen bzw. wegen ungenügender Attraktivität der Arbeitsbedingungen keine angemessene Anzahl von Fachpersonen für die entsprechenden Berufe gewonnen werden kann.

Andererseits bleibt auch das gesundheitsökonomische Potential dieser Gesundheitsberufe ungenutzt: Die Leistungen von Fachpersonal wie in der Physiotherapie oder in der Ernährungsberatung lohnen sich für die Patient*innen und die Gesellschaft. Die in diesen Bereichen eingesetzten finanziellen Mittel führen zu einer Reduktion von Folgekosten in anderen Bereichen des Gesundheitswesens. Wenn das Fachpersonal in den entsprechenden Berufen nicht in ausreichender Zahl tätig ist, kann das Potential dieser Professionen nicht oder nur ungenügend genutzt werden, um einen Beitrag zur Eindämmung des Kostenwachstums im Gesundheitswesen zu erzielen.

Aus den genannten Gründen lehnt der SVDE die Vorlage in beiden Varianten ab. Ein solcher Tarifeingriff löst keines der genannten Probleme, sondern verlängert diese bzw. verschärft sie sogar. Wir fordern den Bundesrat deshalb auf, den Tarifeingriff zu stoppen und die Tarifpartner die laufende Revision der Tarifstruktur zu Ende verhandeln zu lassen.

Freundliche Grüsse

**Schweizerischer Verband der
Ernährungsberater/innen**



Adrian Rufener,
Präsident SVDE



Marco Buser,
Geschäftsführer SVDE